12.1.1949.

Herrn

Dr.Otto M e y e r,
Monumenta Germaniae Historica,

(13a)Pommersfelden b.Bamberg
Schloss

Sehr geehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihren Brief vom 9.1. und die beiden Telegramme. Ich stelle danach gern fest, dass Sie persönlich an den Verzögerungen keine Schuld trifft. Andrerseits arbeiten die Kassen und Banken mit einer so unvorstellbaren Langsamkeit, dass ich mich daran noch nicht habe gewöhnen können. Sie sehen das beispielsweise daraus, dass die zweite für Frl.Epple am 31.Dezember angewiesene Rate auch heute hier noch nicht eingetroffen ist. Im übrigen bin ich Ihnen dankbar für die Regelung, die Sie jetzt getroffen haben; aber wäre es nicht doch besser gewesen, wenn Sie Frl.Epple oder mir gleich eine Mitteilung gemacht hätten, dass die Zahlung jetzt in zwei Raten erfolgen muss? An sich ist dagegen natürlich nichts einzuwenden, da es ja bei sämtlichen Angestellten so gehandhabt wird. Die Beträge für mich sind auf der Bank angekommen und ich danke Ihnen auch dafür bestens. Für den Monat Februar werden als besondere Zahlung nur noch DM 200.-- zum Abschluss der Zahlung an Professor Jordan in Frage kommen; das ergibt gegenüber dem Januar eine Ersparnis von DM 100.-- zuzüglich der jetzt an mich gezahlten DM 250.--, da ich voraussichtlich im Februar keine Mittel werde in Anspruch zu nehmen brauchen. Sie haben also im Februar die Möglichkeit, etwaige grössere Rückstände für die Bedürfnisse der Bibliothek auszugleichen.

An Dr.Hanisch hatte ich, wie ich aus dem Durchschlag ersehe, am 16.12. geschrieben, dass er seine Steuerkarte an die Universitätskasse in Erlangen einsenden solle. Es muss ihm also ein mir nicht verständliches Versehen unterlaufen sein. Ich habe ihm heute telegraphiert, dass er die Karte möglichst rasch nach Erlangen dirigiert. vielleicht veranlassen Sie, dass ihm die Erlanger Kasse die am 15.1. fällige Rate zunächst einmal auszahlt und den Ausgleich dann Ende des Monats vornimmt.

Herrn Dr.Opitz lasse ich für die rasche Erledigung der Korrekturbogen sowie für die Besorgung der Zeitungsnummer meinen besten Dank sagen; an seine Stifter-Ausgabe werde ich gern denken. Im übrigen erwarte ich für Rom noch Ihre Mitteilung. Ich werde nicht vor dem 24. reisen.

Herrn Professor Mommsen bitte ich, wenn er kommt, mein Zimmer zu geben.